

Ungehört – die Geschichte der Frauen

Flucht, Vertreibung und Integration

Eine Wanderausstellung des Hauses des Deutschen Ostens

Ausstellungseröffnung

Mittwoch, 30. Oktober 2024
17 Uhr

Programm

Begrüßung

- Rose-Lore Scholz
*stellv. Vorsitzende und Kulturbeauftragte
des BdV-Landesverbandes Hessen*

Grußworte

- Prof. Dr. Roman Poseck
*Hessischer Minister des Innern, für Sicherheit
und Heimatschutz*

Kuratorische Einführung in die Ausstellung

- Prof. Dr. Andreas Otto Weber
Direktor des Hauses des Deutschen Ostens

Musik / Gesang

- Carolin Smykla
Landesjugendjazzorchester Hessen

Virtuelle Ausstellungseröffnung

8. November 2024, 18 Uhr

www.youtube.com/culturetogo



Bund der Vertriebenen (BdV)
Landesverband Hessen e.V.

📍 Haus der Heimat
Friedrichstraße 35 · 65185 Wiesbaden

☎ 0611 36019-0
☎ 0611 36019-22
✉ kulturreferat@bdv-hessen.de

🌐 www.bdv-hessen.de
📘 www.facebook.com/bdvhessen
📷 www.instagram.com/bdv_hessen



www.heylink.me/bdv_hessen

In Zusammenarbeit mit



Gefördert durch:



Wanderausstellung des Hauses
des Deutschen Ostens München

31. Oktober bis 6. Dezember 2024

Mittwoch & Donnerstag 10 – 17 Uhr
Freitag 10 – 14 Uhr

im Haus der Heimat Wiesbaden
Friedrichstraße 35 · 65185 Wiesbaden

Eintritt frei

Ungehört – die Geschichte der Frauen

Flucht, Vertreibung und Integration

Ungehört – die Geschichte der Frauen

Eine Wanderausstellung des Hauses des Deutschen Ostens München in Kooperation mit dem Bund der Vertriebenen – Landesverband Hessen e.V.

Ausstellungsort

Haus der Heimat
Friedrichstraße 35 · 65185 Wiesbaden

Öffnungszeiten der Ausstellung

31. Oktober – 6. Dezember 2024
Mittwoch & Donnerstag 10 – 17 Uhr
Freitag 10 – 14 Uhr
Eintritt frei

Ausstellungseröffnung

30. Oktober 2024, 17 Uhr

Virtuelle Ausstellungseröffnung

8. November 2024, 18 Uhr

 www.youtube.com/culturetogo



Nach dem Zweiten Weltkrieg mussten Millionen von Deutschen ihre Heimat im östlichen Europa verlassen. Es waren vor allem Frauen, die sich als erste auf den sehr beschwerlichen Weg machten. Mütter und Großmütter, Schwestern und Tanten – zusammen mit Kindern und Alten beschritten sie die Reise ins Unge- wisse. Vielen fiel es schwer, später über das Erlebte zu berichten, andere erzählten so oft davon, bis sie keine Zuhörer mehr fanden.

Die Ausstellung „Ungehört – die Geschichte der Frauen“ richtet ihren Blick auf Erfahrungen und Schicksale, Verluste, Erfolge und Leistungen von Frauen in den Jahren der Flucht, Vertreibung und Integration.

Im Mittelpunkt der Präsentation stehen sechs Zeitzeuginnen, die aus unterschiedlichen Regionen des östlichen Europa stammen. Ihre Wege durch die Kriegs- und Nachkriegsgeschichte weisen Gemeinsamkeiten auf – und sind dennoch jeder für sich ganz besonders. Sie stehen exemplarisch für viele deutsche Frauen, die nach dem Zweiten Weltkrieg ihre Heimat verlassen mussten.

Der **BdV-Landesverband Hessen e.V.** zeigt die Wander- ausstellung in Kooperation mit dem Haus des Deutschen Ostens München vom 31. Oktober bis 06. Dezember 2024 im Wiesbadener Haus der Heimat. Ein virtuelles Ausstellungserlebnis ist ab 8. November 2024 jederzeit möglich auf dem kulturhistorischen YouTube-Kanal des BdV-Landesverbandes CULTURE TO GO.



Das Buch zur Ausstellung



Im Oktober 2024 erscheint ein umfangreich bebildeter Begleitband zur Ausstellung im Volk Verlag. Die Publikation, die während der Öffnungszeiten der Ausstellung käuflich zu erwerben ist, beleuchtet die Zeit des ausgehenden Weltkriegs, die entbehrungsreichen Nachkriegsjahre sowie die 1950er und 1960er Jahre.

Ob bei der Flucht vor Kriegsende oder während der erzwungenen Vertreibung – das Verlassen der Heimat war keine geplante Ausreise. In großer Eile mussten meist Frauen alle wichtigen Habseligkeiten zusammenpacken, die Fluchtroute planen und all ihre Kräfte darauf verwenden, Nahrung für die Familie zu organisieren und sich selbst und die Töchter vor sexuellen Übergriffen zu schützen.

Am Ende des beschwerlichen Wegs stand das Leben in beengten Verhältnissen. Der Alltag musste neu organisiert, Konflikte bei der Einquartierung gelöst, Verwandte ausfindig gemacht und Lebensmittel beschafft werden. Viele Männer waren gefallen oder noch nicht aus dem Krieg zurückgekehrt und die Hauptverantwortung lastete weiterhin auf den Schultern der Frauen. Zum schmerzlichen Heimatverlust und dem Ringen um ein neues Zuhause kamen Benachteiligungen auf allen gesellschaftlichen Ebenen hinzu.

